

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

seien Sie herzlich willkommen im 58. Jahrgang der ZfBB! Eine kleine, aber sicherlich attraktive Neuerung führen wir mit dem vorliegenden Heft ein: die »Bibliotheksgespräche«.

### »BIBLIOTHEKSGESPRÄCHE«

Eine beliebte Rubrik in der ZfBB, die Interviews, wollen wir künftig flexibler handhaben und neben dem klassischen Interview auch dem Gespräch zum Druck verhelfen. Für die neue Unterrubrik »Bibliotheksgespräche« suchen wir Gespräche: solche zwischen zwei oder mehr Bibliothekaren, solche zwischen Bibliothekaren und Nichtbibliothekaren und sogar solche zwischen Nicht-Bibliothekaren. Wichtig ist allein der uns alle interessierende bibliothekarische Inhalt, der in den »Bibliotheksgesprächen« zum Tragen kommt. Allerorten finden derlei Gespräche statt: auf Symposien und an Runden Tischen, in Kulturhäusern und im Rundfunk. Doch nicht alle in Frage kommenden Gespräche erreichen uns: bitte machen Sie die Redaktion also aufmerksam auf besonders interessante und lesenswerte »Bibliotheksgespräche«!

Den Auftakt bildet im vorliegenden Heft ein Gespräch zwischen Patrick Bazin, dem damaligen Direktor der *Bibliothèque Municipale de Lyon* und heutigen Leiter der *Bibliothèque publique d'information (Bpi) du Centre Pompidou Paris* und Ulrich Johannes Schneider, dem Direktor der *Universitätsbibliothek Leipzig*. Die Kollegen debattierten im April 2010 in der Albertina über die »Gesellschaftliche Aufgabe der Bibliothek« – und die ZfBB freut sich, ihren Leserinnen und Lesern dieses wichtige Gespräch heute in gedruckter Form präsentieren zu können.

### ZFBB-NACHWUCHSPREIS

Die ZfBB schreibt in diesem Jahr bereits zum dritten Mal einen Nachwuchspreis aus. Er würdigt Aufsätze, die in besonderer Weise auf künftige Entwicklungen im Bibliothekswesen aufmerksam machen oder übergreifende Darstellungen für das Archiv-, Bibliotheks- und Informationswesen bieten. Unser Verleger Vittorio E. Klostermann sorgt dafür, dass neben den schmückenden Titel »Träger des ZfBB-Nachwuchspreises« auch ein ansehnliches Honorar tritt: der Preisträger empfängt im Herbst – im feierlichen Rahmen der jährlichen ZfBB-Herausgebersitzung in der Villa Bonn in Frankfurt am Main – 1.000 Euro.

Die Preisträgerin oder der Preisträger wird von einer Jury gewählt, die vom Herausgeberkreis der Zeitschrift berufen wird. Verbunden mit der Auszeichnung ist die Publikation des Aufsatzes in der ZfBB. Die Ausschreibung richtet sich an Absolventinnen und Absolventen bibliothekarischer – und erstmals auch archivalischer – Ausbildungsgänge sowie bibliotheks- und informationswissenschaftlicher Studiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der Abschluss sollte nicht länger als drei Jahre zurückliegen. Eingereicht werden können Aufsätze, die dem Themenspektrum der Zeitschrift entsprechen und die Autorenrichtlinien berücksichtigen; nachzulesen auf der Website der ZfBB über [www.klostermann.de](http://www.klostermann.de). Einsendungen sind mit Lebenslauf und gegebenenfalls einer Liste bereits veröffentlichter Beiträge bis zum 15. Juni 2011 an die Frankfurter Redaktion der ZfBB zu richten, die Ihnen auch für Rückfragen gerne zur Verfügung steht.



Barbara Schneider-Kempf

Foto: Urban Rùths

### Redaktion Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie

Dr. Natalie Kromm  
Deutsche Nationalbibliothek  
Adickesallee 1  
60322 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 – 1525 – 1004  
Mail: [n.kromm@dnb.de](mailto:n.kromm@dnb.de)

### 100. DEUTSCHER BIBLIOTHEKARTAG

Ein letztes: seien Sie auch von Seiten der Herausgeberinnen und Herausgeber der ZfBB – und nicht zuletzt von mir als der »Berliner Herausgeberin« herzlich nach Berlin eingeladen zum 100. Deutschen Biblio-



thekartag. Die ZfBB, führendes Organ des deutschen Bibliothekswesens, und der Bibliothekartag, die zentrale Fortbildungsveranstaltung unseres Berufsstandes, haben eine grundlegende Gemeinsamkeit: sie sind Forum für Neues, Bühne für Bewährtes, Podium für Innovation. Wer die ZfBB liest, um à jour zu bleiben, muss mit ebensolcher Selbstverständlichkeit auch den Deutschen Bibliothekartag besuchen, um – nicht auf dem Wege der Lektüre, sondern im persönlichen Gespräch – neue Kontakte zu knüpfen, alte aufzufrischen und bei Vorträgen und Podiumsveranstaltungen eine

Art »ZfBB live« zu erleben. Ich freue mich darauf, Sie im Juni in Berlin zu sehen!

Bis dahin grüßt Sie herzlich

Ihre



**Barbara Schneider-Kempf**